

QIP

Qualität in der Prävention

Evidenzgestütztes Informationssystem
zum Qualitätsmanagement für
Prävention und Gesundheitsförderung



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

BZgA

QIP – Beschreibung fachlicher Dienstleistungen

Überblick

Qualität in der Prävention (QIP) ist ein Informationssystem zur Qualitätssicherung der Prävention und Gesundheitsförderung. Zweck des Systems ist die Abschätzung der Effektivität (Wirksamkeit) und Effizienz (Sparsamkeit) präventiver Aktivitäten. Durch geeigneten Einsatz ist QIP in der Lage, die Entwicklung der gesundheitlichen Versorgung mit präventiven Maßnahmen gezielt zu optimieren. Mit QIP liegt damit ein wissenschaftlich überprüftes, praxisnah entwickeltes und getestetes Qualitätssicherungsverfahren für die Gesundheitsförderung und Prävention vor.

Anwendungsbereich

QIP erfasst Aktivitäten und Angebote aller Art, die der Verbesserung der Gesundheit durch Prävention und Gesundheitsförderung dienen und beschreibt diese entlang zentraler Qualitätskriterien. QIP ist für alle gängigen, fachlich aktuellen Versorgungsformen geeignet, insbesondere für Einzelmaßnahmen, Programme, Kampagnen und Projekte zur gesundheitsförderlichen Organisationsentwicklung. QIP kann also aussagefähig eingesetzt werden z.B. für Gesundheitskurse in Kliniken oder Volkshochschulen, für Rückenschulen in Betrieben, für Kampagnen zur Tabakprävention, für die Einführung gesunder Verpflegung in Kitas, für HIV-Plakate in Discos, für die Einführung von Gesundheitsmanagement in Schulen oder Behörden, usw.

Bestandteile des Systems

Das System besteht aus mehreren, genau aufeinander abgestimmten Elementen. Diese wurden mehrfach getestet und erfüllen wissenschaftliche Gütekriterien und professionelle Brauchbarkeitskriterien. Die Handhabung aller Elemente ist ausführlich manualisiert (Anweisungen zur Datenerhebung, Handbuch für die Begutachtung, Handbuch für die Schulung der Gutachter, Handbuch für die Nutzung der Datenbank „QIP / Report“).

1. **Datenerhebung:** Bei den präventiv tätigen Einrichtungen (z.B. Beratungsstellen, Gesundheitsämtern, Schulen, Arztpraxen) müssen alle wichtigen Informationen zu Beurteilung von einzelnen Aktivitäten eingeholt und systematisch zusammengestellt werden. Dies erfolgt mit einem 24 Seiten umfassenden, genauen Fragebogen. Alle für die Abschätzung der Qualität wichtigen Aspekte und Unterlagen werden gezielt und in wissenschaftlich geprüfter Genauigkeit abgefragt.
2. **Begutachtungsverfahren:** Die Daten werden geschulten Fachgutachtern vorgelegt. Diese benutzen einen 18 Seiten langen Begutachtungsbogen. Er fasst alle Auskünfte über eine präventive Aktivität 7 Qualitäts-Hauptdimensionen und 21 Teildimensionen zusammen, insgesamt also 28 Dimensionen. Jede Dimension beruht auf mehreren Einzelkriterien. Diese Dimensionen sind nach dem fachlichen Erkenntnisstand für die Wirksamkeit und Ökonomie präventiver Versorgungsmaßnahmen von entscheidender Bedeutung. Die Gutachter müssen akademische Qualifikationen und Berufserfahrung

in Prävention und Gesundheitsförderung vorweisen, sie werden für QS-P anhand eines Trainingsleitfadens geschult und müssen sich auf ethische Richtlinien verpflichten.

3. Rückmeldung: Die Beurteilung in den 2 Qualitätsdimensionen sowie alle sonstigen fachlichen Hinweise und Vorschläge werden den präventiv tätigen Einrichtungen in Form einer ausführlich erläuterten Tabelle zurückgemeldet. Die Tabelle umfasst die durchschnittlichen Ergebnisse der beurteilten Aktivität, die mittleren Ergebnisse aller anderen ähnlichen Aktivitäten aus diesem Präventionsfeld, sowie die Ergebnisse der besten und die der schlechtesten Aktivität in jeder Dimension.
4. Referenzdatenbank „QIP / Report“: Alle Begutachtungsergebnisse gehen in eine eigens für das QIP Verfahren entwickelte und programmierte Datenbank ein. Sie erstellt automatisiert die Rückmeldungen, kann aber auch verschiedene Auswertungen zur Beschreibung ganzer Präventionsfelder vornehmen, z.B. einen Vergleich der Qualitätsentwicklung zwischen Jahren, zwischen Bundesländern oder zwischen Versorgungsfeldern (Adipositas- und Suchtprävention).



Angebote Dienstleistungen

Mit diesem Informationssystem sind wissenschaftlich-fachliche Dienstleistungen auf mehreren Ebenen möglich.

Die wichtigsten angebotenen Leistungstypen sind:

1. Zertifizierung von Präventionsaktivitäten (Maßnahmen, Programme, Projekte);
2. Auftragsforschung (Qualitäts- und Versorgungsberichterstattung);
3. Fortbildung für diese Zwecke.

Durch die Prüfung wissenschaftlicher Gütekriterien und die Manualisierung aller einzelnen Elemente des Systems ist eine gleich bleibend hochwertige, einheitliche Umsetzung aller angebotenen Leistungen sichergestellt. Diese Qualität und Brauchbarkeit der Systemleistungen wird kontinuierlich wissenschaftlich überprüft und weiterentwickelt (Einbezug des aktuellen Forschungsstandes, Verbesserung der Messinstrumente).

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über alle einzelnen Produkte für diese Leistungstypen:

Produkt	Zweck	Zielgruppe	Gestaltung	Kalkulation
Gutachten mit Rückmeldung	Optimierung geplanter oder laufender gesundheitlicher Versorgungsangebote	Präventiv tätige Einrichtungen (z.B. Kitas, Kliniken, Beratungsstellen, Schulen usw.)	Benchmarks und Vorschläge für einzelne Maßnahme	Basissatz je Aktivität
	Qualitätssicherung	Versorgungsträger (z.B. Krankenkassen, Kommunen, Wohlfahrtsverbände, Länder)	Jährlich für alle Angebote eines Bereichs	
Zertifikat	Leistungsnachweis für Zielgruppen oder Träger der Prävention	Versorgungsträger, Einrichtungen mit präventiven Angeboten oder in gesundheitsförderlicher Umgestaltung	Gutachten mit Bescheinigung hoher Versorgungsqualität	
	Nachweis absehbarer Wirksamkeit	Dieselben, außerdem Entwickler von Interventionen und Programmen (z.B. Praktiker, Wissenschaft)	Gutachten mit Bescheinigung einer Kurz-Evaluation	
Auswahl von hochwertigen Angeboten	Finanzierungsentscheidungen, Preisverleihungen	Versorgungsträger, Ministerien, Stiftungen	Rangliste nach Begutachtungsergebnissen	
Feldübersicht	Orientierung für Konsumenten / Zielgruppen	Patienten, Verbraucher, Versicherte	Bericht über ein Versorgungsfeld auf Grundlage der Datenbank	Fallweise nach Umfang wissenschaftlicher Auswertungen
Beratung	Gezielte Konzept-, Programm- und Versorgungsentwicklung präventiver Maßnahmen	Träger, Präventionsanbieter, Bildungs- und Gesundheitswesen (Behörden, Unternehmen, Kliniken usf.)	Konsultation, Forschung und Berichte	Fallweise nach Aufgabenstellung und vereinbarten Teilleistungen
Versorgungsanalysen	Information für Versorgungsoptimierung/-steuerung und Rahmengestaltung	Steuerungsinstanzen (Träger, Gesundheitspolitik)	Auswertungen der Datenbank, ggf. mit Planung, Durchführung und Auswertung gezielter Ergänzungsstudien	
Weiterbildungszertifikat	Qualifizierung auf dem aktuellen Stand von Prävention und Gesundheitsförderung und deren Qualitätssicherung	Mitglieder aller präventiv tätigen Professionen (Gesundheits-, Heil- und Erziehungsberufe), Fachkräfte bei Versorgungsträgern, Psychotherapeuten-/ Ärztekammern, Fachverbänden	Ein- und zweitägige Fachschulung	Tagesbeitrag je Teilnehmer/-in